



**8. Forum der Schweizer
Wohnbaugenossenschaften**
17. September 2021, KKL Luzern
www.forum-wohnen.ch

MODELL FÜR DIE ZUKUNFT Was Wohnbaugenossenschaften der Gesellschaft nützen



Bild: Annett Landsmann



wohnbaugenossenschaften schweiz
verband der gemeinnützigen wohnbauträger
coopératives d'habitation Suisse
fédération des maîtres d'ouvrage d'utilité publique
cooperative d'abitazione svizzera
federazione dei committenti di immobili d'utilità pubblica

**WOHNEN
SCHWEIZ**

Verband der Baugenossenschaften
Association des Cooperatives de Construction

WAS WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT NÜTZEN

Wir freuen uns, Sie dieses Jahr wieder zu einem Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften einzuladen – und mit Ihnen spannende Fragen zu diskutieren, die angesichts der Covid-Pandemie eine zusätzliche Aktualität erhalten haben: Welche Mehrwerte bietet der gemeinnützige Wohnungsbau der Gesellschaft? Und wieso werden diese Mehrwerte künftig noch an Bedeutung gewinnen?

Fachleute zeigen auf, wie sich unsere Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln und weshalb es in Zukunft andere Konzepte braucht. Zum Beispiel nachhaltigere Formen des Wirtschaftens und soziale Innovationen. Was dies bedeutet, darüber spricht Keynote-Speakerin Tina Teucher auf inspirierende und unterhaltsame Weise.

Künftig werden diejenigen Unternehmen Erfolg haben, die das Gemeinwohl ins Zentrum stellen und die Lösungen für die anstehenden sozialen und ökologischen Herausforderungen bereitstellen. Darum werden die gemeinnützigen Bauträger an Bedeutung gewinnen. Denn bereits heute bieten sie viel mehr als nur preisgünstigen Wohnraum. So entwickeln Wohnbaugenossenschaften zum Beispiel nachhaltige Wohnkonzepte, die weniger Ressourcen verbrauchen und auf neue Wohnbedürfnisse eingehen oder Siedlungen, die auch Arbeitsplätze bieten und ganze Quartiere bereichern.

Anhand von beispielhaften Projekten aus dem In- und Ausland zeigen wir, was Wohnbaugenossenschaften für die Gesellschaft leisten und in welche Richtung wir uns als Branche entwickeln können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, an unserem wichtigsten Branchenanlass dabei zu sein und sich persönlich mit Kolleginnen und Kollegen und mit Fachleuten auszutauschen. Aufgrund der Pandemiesituation* kann es sein, dass wir die Teilnehmendenzahl beschränken müssen. Rasch anmelden lohnt sich also.

Wir freuen uns schon sehr, Sie alle endlich wieder zu treffen!



Eva Herzog Präsidentin
Wohnbaugenossenschaften Schweiz
Verband der gemeinnützigen
Wohnbauträger



Daniel Burri Präsident
WOHNEN SCHWEIZ –
Verband der Baugenossenschaften

*Wir werden auf jeden Fall die zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden Covid-Bestimmungen und Schutzmassnahmen berücksichtigen und das Konzept bei Bedarf anpassen.

PROGRAMM

Kongresssprache Plenum: Deutsch
Simultanübersetzung: Französisch

Freitag, 17. September 2021

- 09.30 Türöffnung: Registrierung und Begrüssungskaffee,
Ausstellung
Foyer
- 10.15 **Eröffnung**
Moderation: Daniela Lager (SRF)
Begrüssung: Eva Herzog, Präsidentin Wohnbaugenossen-
schaften Schweiz und Daniel Burri, Präsident
WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften
Luzerner Saal
- 10.30 **Vom Schlagwort zum Erfolgsfaktor: Was nachhaltig
wirtschaften bringt**
Tina Teucher, Expertin für Zukunftskompetenz und
nachhaltiges Wirtschaften
Luzerner Saal
- 11.15 **Neue Konzepte für Wirtschaft und Gesellschaft**
Inputs aus Ökonomie, Soziologie und Zukunftsforschung

«Gemeinwohlökonomie – Wirtschaft anders denken»
Doris Schumacher, GWÖ-Beraterin, Organisationsberaterin

«Blackbox Zukunft. Genossenschaftlich planen
in einer unplanbaren Welt»
*Senem Wicki, Innovationsexpertin, Zukunftsforscherin
und Kaospilotin*

«Nachbarschaft und Sozialkapital»
Cornelia Ehmayer-Rosinak, Stadtpsychologin
- 12.30 Lunch, Ausstellung
Foyer
- 14.00 **Gesellschaftlicher Mehrwert: Was heisst das?**
Beispielhafte Projekte aus dem In- und Ausland

Zollhaus, Zürich: Neue Wohnformen, Gewerbe und Kultur
unter einem Dach
*Valérie Anouk Clapasson, Co-Geschäftsleiterin der
Genossenschaft Kalkbreite*

Urbane Dörfer: Mit der Gesellschaft Wohnprojekte entwickeln
Matthias Tobler, Gründer der Genossenschaft Urbane Dörfer

Les Plaines-du-Loup: Ein nachhaltiges neues Quartier
für Lausanne
*Yves Ferrari, Geschäftsführer der Coopérative sociale
d'habitants Le Bled*
(Referat auf Französisch, Simultanübersetzung Deutsch)

15.00 Kulturelles Intermezzo: Überraschendes aus Sand
Urs Rudin, Sandmaler

15.10 **Gesellschaftlicher Mehrwert: Was heisst das?**
Beispielhafte Projekte aus dem In- und Ausland

Haus der Statistik, Berlin: Ko-Produktion als Hebel
fürs Stadtmachen

Leona Lynen, Vorstandin ZUSAMMENKUNFT Berlin eG

Coco, Basel: coläbe, coschaffe, community

Iris Lenardic, Verwaltungsrätin

Wohnbaugenossenschaft Areal

GWAK, Kriens: Ein durchdachtes Angebot für ältere
und für psychisch belastete Menschen

*Stefan Bucher, Präsident Genossenschaft Wohnen im Alter
in Kriens (GWAK)*

16.10 Kulturelles Intermezzo: Überraschendes aus Sand
Urs Rudin, Sandmaler

16.25 **Schlusswort**

Adrian Achermann, Geschäftsführer WOHNEN SCHWEIZ

Urs Hauser, Direktor Wohnbaugenossenschaften Schweiz

16.30 Ausklang beim Apéro
Ausstellung
Foyer

PROJEKTVORSTELLUNGEN

Anhand von innovativen Projekten aus dem In- und Ausland zeigen wir, was gemeinnützige Bauträger für die Gesellschaft leisten. Alle Projekte werden im Plenum präsentiert.

Zollhaus, Zürich

Das Zollhaus bietet eine einmalige Wohnlage inmitten der Stadt Zürich – zwischen dem Hauptbahnhof, den Geleisen und dem Langstrassenquartier. Diverse Gemeinschaftsräume, eine sozial durchmischte Mieterschaft und die Bereicherung durch Kultur, Verkauf, Gastronomie und Dienstleistungen machen das Zollhaus zu einem lebendigen Ort des Miteinanders. Neben Familienwohnungen sowie kleineren und grösseren Wohngemeinschaften bietet die Genossenschaft Kalkbreite auch Raum für neue Wohnformen und erprobt als erste Wohnbaugenossenschaft das sogenannte Hallenwohnen.

www.kalkbreite.net/zollhaus



Bild: Luca Zanier

Urbane Dörfer

Was wäre, wenn wir zuerst lebendige Nachbarschaften und erst dann Gebäude formten? Diese Frage steht bei der Genossenschaft Urbane Dörfer im Zentrum. Als Bottom-up-Initiative entwickelt sie mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern zukunftsorientierte und gemischt-genutzte Lebensräume im urbanen Kontext. Die Präsentation nimmt das Publikum mit auf eine Praxisreise und zeigt, wie Projekte mit hoher Gesellschaftsrelevanz und Innovationsgehalt entstehen.

www.urbanedoerfer.ch



Ecoquartier Plaines-du-Loup, Lausanne

Rund 11 000 Menschen sowie Arbeitsplätze und Freizeitanlagen sollen bis im Jahr 2030 im Ecoquartier Plaines-du-Loup Platz finden. Für das ambitionierte Projekt, das punkto Nachhaltigkeit neue Maßstäbe setzt, suchte die Stadt Lausanne die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Bauträgern, insbesondere auch mit kleineren, innovativen Genossenschaften. Die soziale Bewohnergenossenschaft Le Bled wurde eigens dafür gegründet. Mit ihrer Wohnsiedlung will sie ökologisch und sozial besonders hohe Standards erfüllen.

www.lebled.ch



Haus der Statistik, Berlin

Nach über zehn Jahren Leerstand wird das Haus der Statistik in Berlin gemeinwohlorientiert entwickelt. Künftig sollen hier Raum für Kunst, Kultur, Soziales und Bildung, bezahlbares Wohnen und Verwaltungsnutzungen entstehen. Modellhaft ist nicht nur der vielfältige Nutzungsmix, sondern auch die Kooperationsgemeinschaft: Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft sind darin gleichberechtigt vertreten. Gemeinsam werden individuelle Freiheiten und kollektive Bedürfnisse ausgehandelt. Ko-Produktion ist so ein Hebel für eine andere Art des Stadtmachens.

www.hausderstatistik.org

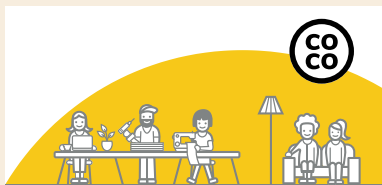


Bild: Lena Giovanazzi

Coco, Basel

Das Projekt Coco der Wohnbaugenossenschaft Areal ist nicht riesig – hat aber Grosses vor. Unter dem Motto «coläbe, coschaffe, community» entstehen im Lysbüchel-Quartier 22 Wohnungen; ausserdem Arbeitsplätze, Ateliers, ein Café, ein kleiner Laden und ein Treffpunkt für das ganze Quartier. Ziel ist es, das Quartier zu beleben und zu vernetzen. Wichtig ist der Genossenschaft auch die Diversität unter den Bewohnerinnen und Bewohnern hinsichtlich Alter sowie sozioökonomischer und kultureller Hintergründe.

www.coco-basel.ch



GWAK, Kriens

Auf dem Gebiet der Luzerner Gemeinde Kriens existierten zwar Alters- und Pflegeheime, doch Wohnungen mit Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren gab es bis 2020 noch keine. Aus diesem Grund formierte sich die Genossenschaft Wohnen im Alter in Kriens (GWAK), der unter anderem verschiedene kleinere und grössere Wohnbaugenossenschaften angehören. In Kooperation realisierte die GWAK den Lindenpark: ein sechsgeschossiges Gebäude mit 32 altersgerechten Wohneinheiten, Pflegewohngruppen der Heime Kriens AG, einer Clusterwohnung und mit einem integrierten Spitexstützpunkt.

www.gwak.ch



REFERIERENDE

Key Speakerin



Tina Teucher

Tina Teucher ist Expertin für nachhaltiges Wirtschaften. Die Kulturwissenschaftlerin absolvierte den MBA Sustainability Management der Leuphana Universität Lüneburg. 2009 bis 2014 war sie leitende Redaktorin des Entscheider-Magazins «forum Nachhaltig Wirtschaften». Seit 2015 bringt sie als «Sustainable Matchmaker» Organisationen, Menschen und Firmen zusammen, um gemeinsam die richtigen Rahmenbedingungen für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen. Zudem engagiert sich Tina Teucher ehrenamtlich in diversen Organisationen, unter anderem ist sie Mitglied im «Think Tank 30», dem jungen Netzwerk des Club of Rome.

www.tinateucher.de

Moderation



Daniela Lager

Die TV-Moderatorin Daniela Lager lebt mit ihrer Familie in einer Zürcher Genossenschaftssiedlung. Die bekannte Fernsehjournalistin präsentiert beim Schweizer Fernsehen das wöchentliche Gesundheitsmagazin «Puls» und ist einmal im Monat als Gastgeberin der Talksendung «Persönlich» auf Radio SRF 1 zu hören.

Kulturelles Intermezzo

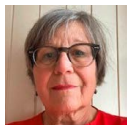


Urs Rudin

Urs Rudin ist Sandmaler, Musiker und Karikaturist. Mit seinen Sandmalereien und seinen Live-Sandportraits tritt er auf der ganzen Welt auf. Er ist auch Pianist und Komponist und komponiert und produziert die Musik zu seiner Sandmalerei selbst. Damit erreicht er eine exakte Übereinstimmung zwischen Musik und Bild. Lassen Sie sich von diesem einmal etwas anderen Intermezzo verzaubern.

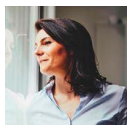
www.sandmaler.ch

Referentinnen und Referenten



Doris Schumacher

Doris Schumacher ist Organisationsberaterin und Coach. Sie verfügt über Aus- und Weiterbildungen in Sozialer Arbeit, Sozialmanagement sowie Zen und Leadership. Nach Praxis als Sozialarbeiterin verlagerte sie ihren Schwerpunkt ins Management und in die Organisationsentwicklung. Seit 2019 ist sie Gemeinwohlökonomie-Beraterin und Koordinatorin der Fokusgruppe Gemeinwohl-Politik und unterstützt Unternehmen bei der Erstellung ihrer Gemeinwohl-Bilanz. Seit 2018 ist sie ausserdem Vizepräsidentin der Genossenschaft Gesewo in Winterthur.
www.gwoe.ch, www.doris-schumacher.ch



Senem Wicki

Senem Wicki wurde in Dänemark zur Kaospilotin und in Zürich zur Zukunftsforscherin ausgebildet und ist seit über fünfzehn Jahren als Innovationsexpertin für unterschiedliche Think Tanks, Unternehmen und öffentliche Institutionen tätig. Sie führt Strategie- und Veränderungsprozesse, forscht und spricht zu Fragen wie der Zukunft des Zusammenlebens oder der Zukunft der Arbeit – immer mit dem Ziel, dabei zu helfen, den Fokus angesichts einer sich verändernden Welt neu zu setzen.
www.kuehnewicki.com



Cornelia Ehmayer-Rosinak

Cornelia Ehmayer-Rosinak ist Organisationsberaterin, Gesundheitspsychologin und Gründerin der «STADTPsychologie». Stadtpsychologie betrachtet Städte als Wesen, mit all ihren Stärken und Schwächen. Cornelia Ehmayer-Rosinak arbeitet an der Schnittstelle von Stadtentwicklung und Kommunikation. Im Dialog mit den Beteiligten organisiert und begleitet sie Stadtentwicklungsprozesse. Ihre spezielle Expertise liegt bei dialogorientierten Verfahren, mit denen möglichst viele unterschiedliche Bevölkerungsgruppen erreicht werden.
www.stadtpsychologie.at

DETAILINFORMATIONEN

Ort	Kultur- und Kongresszentrum Luzern (KKL) Europaplatz 1, 6005 Luzern, Telefon 041 226 70 70 www.kkl-luzern.ch
Datum	Freitag, 17. September 2021
Zeit	Ab 9.30 Uhr: Registrierung und Begrüssungskaffee 10.15 bis ca. 16.30 Uhr: Forum 16.30 bis 17.30 Uhr: Ausklangs-Apéro im Foyer des KKL
Internet	www.forum-wohnen.ch (Online-Anmeldung)
Kosten	Forum inklusive Stehlunch, Pausenkaffee und Apéro CHF 200.- für Mitglieder von Wohnbaugenossen- schaften Schweiz und WOHNEN SCHWEIZ CHF 380.- für Nicht-Mitglieder
Anmeldung	Online-Anmeldung unter: www.forum-wohnen.ch Anmeldeschluss: 5. September 2021 Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt, die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.
Annullierung	Bis zwei Wochen vor Beginn: ohne Kostenfolgen Bei späterer Abmeldung wird die Hälfte der Teilnahmegebühr verrechnet. Ab einer Woche vor Beginn wird die ganze Teilnahmegebühr verrechnet.
Kontakt	Wohnbaugenossenschaften Schweiz, Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger Bucheggstrasse 109, Postfach, 8042 Zürich 044 360 28 40, info@wbg-schweiz.ch
Veranstalter	Wohnbaugenossenschaften Schweiz Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger WOHNEN SCHWEIZ – Verband der Baugenossenschaften

Partner Emissionszentrale für gemeinnützige
Wohnbauträger (EGW)



Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft (HBG)



REFERIERENDE

Referentinnen und Referenten Projektvorstellungen



Stefan Bucher

Stefan Bucher ist eidg. dipl. Treuhandexperte und Inhaber der Bucher Treuhand AG mit Sitz in Kriens. Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich für den genossenschaftlichen Wohnungsbau, zuerst als Revisor, später dann unter anderem als Präsident der Liberalen Baugenossenschaft Kriens. Daneben ist Stefan Bucher Gründungsmitglied und heutiger Präsident der Genossenschaft Wohnen im Alter in Kriens, die aus mehreren Genossenschaften und weiteren Institutionen, unter anderem der Stiftung WOHNEN SCHWEIZ, besteht und dank der eine Lücke in der Krienser Infrastruktur geschlossen werden konnte.



Valérie Anouk Clapasson

Valérie Anouk Clapasson ist seit 2017 für die Genossenschaft Kalkbreite tätig, seit 2019 als Co-Geschäftsleiterin. Sie lebt in Zürich und verfügt über ein Lizentiat in Medien- und Kommunikationswissenschaften sowie über einen Executive MBA der Universität Zürich. Seit 2020 ist sie auch Verwaltungsrätin der Alternativen Bank Schweiz.



Yves Ferrari

Yves Ferrari ist ausgebildeter Architekt und Soziologie. Seit 2017 ist er Direktor der sozialen Bewohnergenossenschaft Le Bled in Lausanne. Daneben ist er Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten und Stiftungen im Immobilienbereich und leitet derzeit ad interim die Stiftung «Maison pour Etudiants» mit 3500 Wohnungen.



Iris Lenardic

Iris Lenardic verfügt über einen Master in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation und hat sich auf soziale Lernprozesse und nachhaltige Entwicklung spezialisiert. Als Gründerin und Geschäftsführerin der Sinnfluence GmbH berät sie Organisationen bei Veränderungsprozessen. Sie ist Verwaltungsrätin bei der Wohnbau-Genossenschaft Areal und begleitet beim Projekt Coco den Beteiligungsprozess mit Interessierten und zukünftigen Genossenschaftsmitgliedern.



Leona Lynen

Leona Lynen hat Südasiastudien, Politische Ökonomie und Urbanistik in Heidelberg, Delhi und London studiert. Als Expertin für Ko-Produktion und nutzergetragene Stadtentwicklung befähigt sie bei Verwaltungen, Kulturinstitutionen und Initiativen das Denken und Handeln jenseits von Zuständigkeiten. Als Vorständin der ZUSAMMENKUNFT Berlin eG ist sie eine treibende Kraft hinter der ko-produktiven Entwicklung des Modellprojekts Haus der Statistik in Berlin.



Matthias Tobler

Matthias Tobler ist Mitgründer der Bottom-up-Initiative Urbane Dörfer sowie des Urban Future Lab. Seine Leidenschaft gehört der Co-Kreation selbstbestimmter zukunftsweisender Organisationen und Städte. In den letzten 20 Jahren hat er mehrere Firmen, Communities und Ökosysteme mitgegründet. Mit der Genossenschaft Urbane Dörfer verbindet er eine nutzer- und innovationsgetragene Entwicklung von Arealen mit einer Startup-Mentalität sowie partizipativen Organisationsformen. Er ist ein Vorwärtsmacher aus der Praxis für die Praxis.

UNSERE SPONSOREN

Ohne die Unterstützung unserer Sponsoringpartner wäre das Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften in dieser Form nicht möglich.

Wir danken den folgenden Unternehmen ganz herzlich für ihr Engagement:

PLATINPARTNER



Die Bank Cler AG ist eine Schweizer Universalbank mit Hauptsitz in Basel, die ihr Angebot auf die Bedürfnisse von Privatkunden, selbstständig Erwerbenden und KMU ausrichtet. «Cler» kommt aus dem Rätoromanischen und steht für klar, hell, deutlich. Der Name ist Programm: Die Bank Cler macht das Bankgeschäft einfach und verständlich und berät auf Augenhöhe. Sie beschäftigt rund 380 Mitarbeitende und ist mit 31 Geschäftsstellen in allen Sprachregionen vertreten. Zudem ist die Bank Cler digitale Vorreiterin der Schweizer Banken und hat mit «Zak» die erste Schweizer Smartphone-Bank auf den Markt gebracht. Die Bank Cler ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Basler Kantonalbank.

www.cler.ch

SCHWEIZER
STAHLKÜCHEN

forster

Seit 1953 produziert Forster Swiss Home AG in Arbon zeitlose und robuste Stahlküchen. Die wechselhafte Geschichte der Schweizer Traditionsfirma weist dabei überzeugende Konstanten auf: lokalen Bezug und Langlebigkeit. So baut das Unternehmen in seinen Produktionshallen am Bodensee heute die Küchen von übermorgen. Bei Forster kennt man kein Geheimrezept für den Küchenbau, ganz im Gegenteil. Die transparente Warenherkunft mit lokaler Wertschöpfungskette liegt dem Arboner Küchenproduzenten seit jeher am Herzen. Verarbeitet in einer einzigartigen Fertigungstechnik entstehen so ökologische Küchen für ganze Generationen. Wir stehen Ihnen an der Messe verstärkt zur Verfügung. Sie finden uns am Stand zusammen mit den Partnern Suter Inox AG und Electrolux AG.

www.forster-home.ch, www.suter.ch, www.electrolux.ch

GOLDPARTNER



Die Alternative Bank Schweiz (ABS), gegründet 1990, verwaltet Vermögen von 2,4 Milliarden Franken und betreut mehr als 41 000 Kundinnen und Kunden. Als sozial und ökologisch orientierte Bank verzichtet sie auf Gewinnmaximierung und stellt ihre ethischen Grundsätze immer in den Vordergrund. Mindestens 80% der Finanzierungen müssen eine positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt haben, wie dies zum Beispiel bei ökologischen Wohngenossenschaften der Fall ist. Viele Projekte wären ohne die ABS nicht zustande gekommen.

www.abs.ch

SIBIRGroup

Unter dem Dach von SIBIRGroup trifft ein kundennaher, schweizweiter Allmarkenservice auf funktionale und qualitativ hochstehende Produkte für Küche und Waschaum. Das Produktesortiment besteht aus Haushaltsgrossgeräten im mittleren Preissegment für Küchen und Bad-/Waschräume für Geschäfts- und Privatkunden. Die SIBIR- und Gorenjegeräte sind technisch hochstehend und dem Zeitgeist entsprechend mal trendig und mal klassisch. Die SIBIRGroup AG ist Teil der börsenkotierten V-ZUG Holding AG und beschäftigt über 120 Mitarbeitende.

www.sibirgroup.ch

STEINER

Steiner AG, einer der führenden Projektentwickler und Total-/Generalunternehmer in der Schweiz, bietet umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Immobilienentwicklung sowie Neu- und Umbau an. Das 1915 gegründete Unternehmen hat über 1500 Wohnbauprojekte, 540 Geschäftsliegenschaften, 45 Hotels und 200 Infrastrukturanlagen wie Universitäten, Schulen, Spitäler und Altersheime errichtet.

Die Steiner AG hat ihren Hauptsitz in Zürich und ist mit Niederlassungen in Basel, Bern, Genf, Tolochenaz und Luzern vertreten.

www.steiner.ch

GOLDPARTNER

REST CLEAN®

Und der **Kalk im WC** ist gespült

Haben Sie heute ein WC benutzt? Stoppen Sie die Zeit bis sich der Spülkasten komplett entleert hat. Hat es länger als vier Sekunden gedauert oder müssen Sie mehrmals spülen, bis das WC sauber ist? Dann hat die WC-Anlage einen Service nötig. Restclean reinigt und entkalkt alle wasserführenden Kanäle der Toilette, beginnend ab dem Spülkasten, über das Spülrohr und die Keramik. Das Resultat ist eine restlos saubere Toilette, welche wieder die Original-Spülleistung erreicht und deren Lebensdauer der einer neuwertigen Toilette gleichkommt.

www.restclean.ch



V-ZUG hat es sich vor über 100 Jahren zur Aufgabe gemacht, den Alltag mit qualitativ hochstehenden, innovativen Haushaltgeräten zu erleichtern. Ob beim Kochen, Spülen oder Waschen: Menschen, die von ihren Geräten mehr als Standard erwarten, sind bei V-Zug genau richtig. Als Schweizer Marktleader leben wir Schweizer Werte – und machen sie auf der ganzen Welt erlebbar: mit einfachen, individuellen Lösungen, die ein Leben lang inspirieren und begeistern. Das meinen wir mit «Schweizer Perfektion für zuhause».

www.vzug.ch

UNSERE SPONSOREN

Platinpartner

Bank
Banque
Banca

CLER

SCHWEIZER
STAHLKÜCHEN

forster

Goldpartner



ALTERNATIVE
BANK
SCHWEIZ

SIBIRGroup

STEINER

REST **CLEAN**[®]

Und der Kalk im WC ist gespült



Silberpartner



Miele

RAIFFEISEN



Zürcher
Kantonalbank

Bronzepartner

Age —
Stiftung

avobis



BDO

 Electrolux

GGZ 
Gestalten.
Pflanzen.
Pfleger.

KRÖGER

LAUFEN

SUTER
I n o x + technik

techem



Medienpartner

WOHNEN

Habitation

WOHNENSCHWEIZ